

Letter of Intent zur Stärkung des Klimaschutzes in der freien Wohlfahrtspflege

zwischen dem

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz (MKUEM),

der

Energie- und Klimaschutzagentur Rheinland-Pfalz GmbH (EKA.RLP),

und

der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege Rheinland-Pfalz mit Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Diakonie, dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband und dem Deutschen Roten Kreuz sowie angehörende oder mitgliedschaftlich angeschlossene Träger

Die amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege und deren jeweilige Trägerorganisationen in Rheinland-Pfalz leisten einen zentralen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie tragen dazu bei, Menschen zu unterstützen, Gemeinschaft zu stärken und gleichzeitig Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft zu übernehmen.

Als soziale Dienstleister unterhalten die in den Wohlfahrtsverbänden organisierten Träger in Rheinland-Pfalz etwa zwei Drittel aller Angebote und Einrichtungen in der Alten-, Behinderten-, Wohnungslosen-, Arbeitslosen- und Jugend(berufs-)hilfe sowie zahlreiche teilstationäre und ambulante Dienste sowie viele Beratungsstellen – insgesamt werden ca. drei Viertel aller sozialen Hilfen in Rheinland-Pfalz von Trägern der Freien Wohlfahrtspflege angeboten.

Pflegeeinrichtungen, Kitas, Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigung oder Jugendhilfeeinrichtungen sind jedoch häufig große Verbraucher von Energie – insbesondere von Wärme. Diese Gebäude, die sich nahezu ausschließlich in Hand der freien Wohlfahrtspflege oder deren Trägerorganisationen befinden, haben große Energieeinsparpotenziale durch die Verbesserung der Gebäudetechnik und der Gebäudehülle und könnten somit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Auch mit geringinvestiven Maßnahmen wie z.B. der optimalen Einstellung der Heizkurve können Energieeinsparungen erzielt werden. Darüber hinaus bieten die Dächer der Gebäude ein großes Potenzial für die Installation von Photovoltaikanlagen und damit für die Nutzung erneuerbarer Energien.

Die genannten Beteiligten sind sich darin einig, dass die sozialwirtschaftlichen Einrichtungen eine bedeutende Rolle für das Gelingen der Energie- und Wärmewende spielen. Um die Klimaschutzziele zu erreichen, muss neben dem konsequenten Ausbau der Erneuerbaren Energien im Stromsektor die Wärmewende forciert werden.

Die energetische Sanierung des Gebäudebestandes sowie die Umstellung der Wärmeerzeugung auf Erneuerbare Energien ist der zentrale Hebel, um den Energiebedarf sowie deren betriebsbedingten CO₂-Emissionen in den Einrichtungen maßgeblich zu verringern. Die Vernetzung unterschiedlicher Sektoren in den Einrichtungen der Sozialwirtschaft trägt ebenfalls dazu bei, dass Energie effizienter genutzt werden kann.

Die rheinland-pfälzische freie Wohlfahrtspflege und deren Mitgliedsorganisationen erhalten zunächst in einer Pilotphase im Jahr 2026 wertvolle Unterstützung bei diesem Transformationsprozess in den genannten Schwerpunkten von der Energie- und Klimaschutzagentur Rheinland-Pfalz (EKA.RLP). In der Pilotphase werden bis zu fünf typische Gebäude umfassend betrachtet, die im Anwendungsbereich des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) liegen, d.h. kontinuierlich beheizte und/oder gekühlte Gebäude, da hier mit den höchsten Einsparungen gerechnet werden kann.

Die EKA.RLP stellt nicht nur hilfreiche Informationen bereit, sondern bietet den Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege und ihren Mitgliedsorganisationen in Rheinland-Pfalz im Rahmen der Pilotphase kostenlose Erstberatungs- und Unterstützungsangebote an. Diese umfassen zum Beispiel einzelne exemplarische Gebäudebegehungen als ersten Schritt zur Bewusstseinschaffung für anzugehende weitere Maßnahmen, Unterstützung bei der strukturierten Erhebung und Aufbereitung relevanter Verbrauchs-, Gebäude- und Anlagendaten und der damit einhergehenden Identifikation und Priorisierung von Maßnahmen – von geringinvestiven Optimierungen (z. B. Heizungsregelung/ Heizkurve, hydraulischer Abgleich) bis hin zu investiven Vorhaben (z. B. Sanierung, Umstellung auf erneuerbare Wärme, Photovoltaik). Ergänzend begleitet sie die Umsetzungsvorbereitung, etwa durch die Unterstützung bei der Beauftragung externer Fachplanungen.

Flankierend sensibilisiert die EKA.RLP Leitung und Technikverantwortliche für einen energieeffizienten Betrieb und steht bei Fachfragen zur Seite, berät zu geeigneten Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten und stellt Arbeitshilfen wie Checklisten und Leitfäden zur Verfügung.

Im Anschluss an die Pilotphase wird der tatsächliche Bedarf ausgewertet und daraus resultierende gemeinsame Handlungsempfehlungen für eine weitere Zusammenarbeit festgelegt, auf die sich die Partner vereinbaren.

Mainz, 13. März 2026

Katrin Eder

Ministerin für Klimaschutz,
Umwelt, Energie und Mobilität
Rheinland-Pfalz

Dr. Tobias Büttner

Geschäftsführer
Energie- und Klimaschutzagentur
Rheinland-Pfalz

Albrecht Bähr

Vorsitzender der
LIGA der Freien Wohlfahrtspflege
in Rheinland-Pfalz e.V.